



Autor:

Christian Schmidt
Technischer Analyst
Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

Sales:

Aktien- und Anlageprodukte
0 69/91 32-31 49
Eurex Futures Options Desk
0 69/91 32-18 33

	Indikation	Unterstützungen	Widerstände	Handelsbreite
DAX	6.663	6.578 / 6.534	6.708 / 6.753	6.540 / 6.740
EuroStoxx 50	2.478	2.458 / 2.432	2.506 / 2.532	2.425 / 2.520

- **Aktienmärkte weiter mit Rückenwind**
- **Warten auf US-Arbeitsmarktbericht**

Vor dem Hintergrund der zuletzt von der US-Notenbank wiederholten Einschätzung, wonach der Abbau der Arbeitslosigkeit zu langsam voranschreitet, liegt das Interesse heute vor allem auf dem US-Arbeitsmarktbericht für den Monat Januar. Die Indikationen sind überwiegend freundlich, wengleich ein im Vergleich zum Dezember beschleunigter Beschäftigungsaufbau nicht zu erwarten ist. So zeigte der ADP-Report einen Stellenzuwachs der Privatwirtschaft von 170 Tsd. und auch der rückläufige Trend der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe deutet einen anhaltenden Aufbau von Arbeitsplätzen an. Größeres Überraschungspotenzial gegenüber der Konsensschätzung machen wir nicht aus. Hohe Aufmerksamkeit dürfte aber auch der Arbeitslosenquote zuteilwerden. In den letzten Monaten ist diese auf 8,5 % gesunken und hat dadurch das Vertrauen in die konjunkturelle Entwicklung gestärkt. Angesichts des dynamischen Rückgangs der Quote – noch im August 2011 wurde ein Niveau von 9,1 gemeldet – kann zwar eine Gegenbewegung nicht ausgeschlossen werden. Der Trend zu einer niedrigeren Arbeitslosigkeit ist intakt. Nicht nur die Quote der versicherten Erwerbsspersonen liefert mittelfristig eine positive Indikation, auch die Einstellungsabsichten der mittelständischen Wirtschaft signalisieren eine weitere Entspannung im Verlauf der nächsten Monate.

Des Weiteren stehen die Einkaufsmanagerindizes des Dienstleistungssektors im Kalender. In Europa dürfte vor allem der italienische Index interessieren, da Vorabschätzungen in Deutschland, Frankreich und der Eurozone bereits vorliegen. Zudem richten die Marktteilnehmer den Blick auf den US-Wert. Der ISM-Serviceindex steht per saldo unter robusten Vorzeichen. Die Aufträge der US-Industrie werden sich ebenfalls robust zeigen.

Aktienmärkte: Der Dax setzte auch gestern seine Aufwärtsbewegung fort, wengleich das Momentum ein wenig nachgelassen hat. Bedenkt man, dass sich die Kursgewinne der letzten Zeit auf ein stattliches Ausmaß summiert haben, ist dies normal und nicht verwunderlich. Die Aussage des chinesischen Ministerpräsidenten Wen Jiabao, dass sein Land eine größere Beteiligung am EFSF und ESM prüfe, half dem Gesamtmarkt etwas. Gleiches galt auch für die guten US-Job-Daten. Auf der anderen Seite drückte die Frage, ob Portugal möglicherweise zu einem zweiten Griechenland werden könnte, auf das Sentiment. Die etwas nachlassende Bewegungsdynamik war nicht zuletzt der schwächeren Verfassung der Deutsche Bank-Aktie geschuldet, welche um 0,43 % nachgab. Die Bank hatte im vierten Quartal einen Verlust ausgewiesen. Auf der anderen Seite verbuchte das Papier der Deutschen Börse einen deutlichen Anstieg von 4,02 %. Positive Analystenkommentare, nach der gescheiterten Fusion mit der NYSE, waren dafür ursächlich. Bisher wurden alle enttäuscht, die auf eine Konsolidierung setzten, um noch in den Markt einzusteigen. Nicht zuletzt unter diesem Gesichtspunkt gilt es, die charttechnisch wichtige Marke von



	Vortag	%
DAX	6.655,63	0,59%
DAX L.	6.643,72	0,36%
Stoxx 50	2.461,78	-0,06%
Dow	12.705,41	-0,09%
Nasdaq	2.859,68	0,40%
S&P 500	1.325,54	0,11%
Nikkei	8.831,93	-0,51%
Öl (Brent)	111,76	-0,89%
EUR-USD	1,3145	-0,10%

6.593 Zählern (61.8%-Fibonacci-Retracement) im Auge zu behalten. Dem genannten Level kommt ein richtungsweisender Charakter zu. Klassischer Weise wird angenommen, dass es sich bis zum Erreichen des 61.8%-Retracements um eine Korrekturbewegung auf den langfristig übergeordneten Trend (in diesem Fall auf den Abwärtstrend) handelt. Auf der anderen Seite würde ein nachhaltiger Ausbruch über die Widerstandsmarke, weiteres, deutliches Aufwärtspotenzial generieren. Die nächsten Projektionsziele finden sich bei 6.683 und 6.753 Punkten. Unterstützungen lassen sich bei 6.586/6.579 und 6.536 Punkten definieren. ■

Wichtige Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
9:45	IT	Jan	Einkaufsmanagerindex, Dienstleistungen	45,4	44,5	mittel
9:55	DE	Jan	Einkaufsmanagerindex, Dienstleistungen	54,5	54,5 (vorl.)	gering
10:00	EZ	Jan	Einkaufsmanagerindex, Dienstleistungen	50,5	50,5 (vorl.)	gering
11:00	EZ	Dez	Einzelhandelsumsatz	+0,3 % VM	rev. -0,4 %	gering
11:00	IT	Jan	Verbraucherpreise, EU-harmonisiert	+3,6 % VJ	+3,7 %	gering
14:30	US	Jan	Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft	+145 Tsd. VM	+200 Tsd.	hoch
			Arbeitslosenquote	8,5 %	8,5 %	hoch
16:00	US	Jan	ISM-Serviceindex	53,2	rev. 53,0	mittel
16:00	US	Dez	Auftragseingang der Industrie	+1,5 % VM	+1,8 %	gering

Pressespiegel

Daimler	DAIMLER: Der Finanzchef des Truck-Bereichs, Lindenberg, wechselt laut "manager magazin" in der selben Funktion zur Sparte Mercedes. Daimler gab keinen Kommentar ab. (Reuters)
Bilfinger Berger	BILFINGER BERGER: CEO Koch hat in der "FTD" bekräftigt, das Unternehmen werde seine Dividendenstrategie nicht ändern. Einen Verweis Kochs auf die breit gestreute Aktionärsbasis deutete die Zeitung dahingehend, dass der CEO auf Distanz zum Großaktionär Cevian gehe. (Reuters)
Krankenkassen	Die gesetzlichen Krankenkassen klagen über einen hohen Stand an säumigen Beitragszahlern. Bis Ende des Jahres sind nach Schätzungen des Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankenversicherung im Gesundheitsfonds Rückstände von rund 1,2 Milliarden Euro aufgelaufen. Demnach zahlen mehr als 638.000 Mitglieder ihren Beitrag nie oder nur unregelmäßig. (Süddeutsche Zeitung S. 22/FAZ S. 14)
EZB	Die Europäische Zentralbank EZB schafft Sicherheiten zweiter Klasse. Nationale Notenbanken dürfen künftig auf eigenes Risiko Einzelkredite als Pfand akzeptieren. (FAZ S. 13)
Griechenland	IWF und EU streiten über die Höhe der Lohnkürzungen in Griechenland. Der Währungsfonds will die Löhne drastisch kürzen. Der EU geht das zu weit. Doch auch in Brüssel wächst der Zorn auf Athen. (Handelsblatt S. 18)
Beihilfen	Die EU-Kommission will Sektoren wie die Telekom-, Energie- und Transportbranche künftig stärker auf mögliche unerlaubte Staatsbeihilfen abklopfen. Das stellte Wettbewerbskommissar Joaquin Almunia in Aussicht, als Teil einer umfassenden Neuausrichtung der europäischen Beihilferegeln. (FTD S. 3)
Spaniens Banken	SPANIENS BANKEN sollen nach dem Willen der Regierung ihr Kapital um 50 Milliarden Euro stärken. Zudem müssten die Kreditinstitute ihre Rückstellungen für problematische Vermögenswerte auf bis zu 80 Prozent erhöhen. Für die Bankenreform werde kein staatliches Geld benötigt. (Reuters)
Banken	Die deutschen Banken werden nach Auffassung der neuen Bafin-Präsidentin Elke König die notwendigen Kapitalpolster aufbauen können, um der Euro-Schuldenkrise zu widerstehen. "Aus den Plänen, die uns die Institute vorgelegt haben, geht hervor, dass es ihnen gelingen sollte, die von der (EU-Bankenaufsicht) EBA empfohlene Kapitalisierung aus eigener Kraft zu erreichen", sagte sie am Donnerstagabend. (Reuters)
FED	Die US-Notenbank will mit allen Mitteln eine Belastung der US-Wirtschaft durch die europäische Schuldenkrise verhindern, wie Fed-Chef Bernanke am Donnerstag bei einer Parlamentsanhörung sagte. Allerdings habe die großzügige Liquiditätsspritze der EZB vor Weihnachten dazu beigetragen, die Spannungen im Bankensystem zu verringern. (Reuters)

	Datum	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	03. Feb 12	6704,94	6680,28	6643,33	6618,67	6581,72
Tec DAX	03. Feb 12	765,83	763,47	759,47	757,11	753,11
SMI	03. Feb 12	6109,26	6086,84	6062,68	6040,26	6016,10
CAC 40	03. Feb 12	3421,03	3398,85	3377,34	3355,16	3333,65
S&P 500	03. Feb 12	40941,00	40941,00	40941,00	40941,00	40941,00
EuroStoxx50	03. Feb 12	2505,49	2491,82	2476,77	2463,10	2448,05
Dow Jones	03. Feb 12	12773,62	12739,52	12707,78	12673,68	12641,94
DAX-Future	03. Feb 12	6716,67	6689,33	6649,67	6622,33	6582,67
EuroStoxx-Fut.	03. Feb 12	2507,67	2493,33	2477,67	2463,33	2447,67
Bund-Future	03. Feb 12	140,16	139,62	139,25	138,71	138,34
Bobl-Future	03. Feb 12	125,82	125,55	125,37	125,10	124,92
Schatz-Future	03. Feb 12	110,47	110,40	110,37	110,30	110,27
T-Bond-Fut.	03. Feb 12	145,32	144,96	144,57	144,21	143,82
Gilt-Future	03. Feb 12	117,10	116,56	116,15	115,61	115,20
		27.01.12	30.01.12	31.01.12	01.02.12	02.02.12
DAX-Future		6.523,00	6.451,00	6468,50	6.611,50	6.662,00
DAX		6511,98	6523,00	6458,91	6616,64	6655,63
M-Dax		9940,44	9773,32	9917,43	10128,66	10212,17
Tec DAX		744,54	737,54	743,86	755,84	761,10
EuroStoxx50		2436,62	2404,62	2416,66	2470,79	2478,15
Dow Jones 30		12660,46	12653,72	12632,91	12716,46	12705,41
S&P 500		1316,33	1313,01	1312,41	1324,09	1325,54
Nasdaq		2461,77	2465,32	2467,95	2488,18	2495,83
V-DAX		23,44	25,83	25,80	24,30	23,79
Volumen DAX-Future		141.730	126.553	142.089	166.840	139.214